



Intelligent Design? Wie der Mensch sich neu erfindet

Eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des
Dialogs der Weltanschauungen 2021

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN

Mensch – Macht – Maschine

20. Mai 2021 | 18-19.30 Uhr | Zoom

Mit PROF. DR. MARTINA HESSLER und
PROF. DR. KARIN HARRASSER

Anmeldungen unter: info@humanistische-akademie-bb.de

Wir sind stets Cyborgs gewesen.

Zur genetischen Optimierung des Menschen

03. Juni 2021 | 18-19.30 Uhr | Zoom

Mit PROF. DR. STEFAN LORENZ SORGNER und
TOBIAS WOLFRAM

Anmeldungen unter: info@humanistische-akademie-bb.de

Aktuelle Informationen und weitere Termine auf
www.humanistische-akademie-bb.de

Eine Kooperation von:



Gefördert durch:



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

Intelligent Design?

Wie der Mensch sich neu erfindet

Die Pandemiebekämpfung mit genbasierten Impfstoffen zeigt einmal mehr, wie massiv die Zukunft der Menschheit durch Technologien beeinflusst wird. Während Impfgegner_innen in der Minderheit sind, stellen andere Technologien das menschliche Sein und Selbstverständnis weitaus breiter in Frage: Bio- und Reproduktionstechnologien, Nano- und Informationstechnologie, Robotik und künstliche Intelligenz. Anknüpfend an Debatten über „Transhumanismus“, „Posthumanismus“ oder „Mensch 4.0“ diskutieren wir mit renommierten Expert_innen die Möglichkeiten und politisch-ethischen Herausforderungen neuer Technologien. Nach den Auftaktveranstaltungen zum Verhältnis von Mensch, Macht und Maschine sowie zur genetischen Optimierung des Menschen wird es im zweiten Halbjahr weitere Vorträge und Diskussionen geben.

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN

↗ Mensch – Macht – Maschine

Gespräch und Diskussion mit

PROF. DR. MARTINA HESSLER und

PROF. DR. KARIN HARRASSER

20. Mai 2021 | 18-19.30 Uhr | Zoom

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung zwingen uns zu grundlegenden Fragen und Entscheidungen: Wollen wir in zentralen Bereichen unseres Alltags – wie Arbeit, Bildung und Pflege – immer stärker von maschineller Unterstützung abhängen? Werden Menschen künftig enge emotionale Beziehungen mit Maschinen eingehen? Geben wir unsere Verantwortung in ethischen, also genuin menschlichen Fragen an Maschinen ab?

Das Nachdenken über die Beziehung von Mensch und Maschine ist alles andere als neu. Seit der Frühen Neuzeit definieren sich Menschen durch Abgrenzung

zu Maschinen und suchen den Vergleich. Seit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert werden Fragen der Arbeitsteilung, aber auch nach emotionalen Beziehungen zu Maschinen besonders intensiv diskutiert. Die Ängste und Hoffnungen unserer Gegenwart erweisen sich mit Blick auf die Geschichte als jahrhundertealte Topoi – ebenso wie die Vorstellung, dass der Mensch zur Kontrolle technischer Entwicklungen prädestiniert sei. Doch wie sicher ist dieser Befund? Ist unser anthropozentrisches Weltbild angesichts der offensichtlichen Handlungsmacht von Umwelt und Technik noch angemessen?

PROF. DR. MARTINA HESSLER ist Professorin für Technikgeschichte an der TU Darmstadt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Vor allem beschäftigt sie sich mit Mensch-Maschinen-Verhältnissen seit der Frühen Neuzeit.

PROF. DR. KARIN HARRASSER ist Kulturwissenschaftlerin an der Kunstuniversität Linz. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählt das Verhältnis von Körper und Technik. Zu diesem Thema hat Karin Harrasser ihre Habilitation verfasst, in der sie eine Wissens- und Kulturgeschichte der Prothetik erzählt.

SONJA GIESE, Pressesprecherin beim Vorstand des HVD Berlin-Brandenburg, moderiert das Gespräch.

**↗ Wir sind stets Cyborgs gewesen.
Zur genetischen Optimierung des Menschen**
Vortrag und Diskussion mit
PROF. DR. STEFAN LORENZ SORGNER und
TOBIAS WOLFRAM

03. Juni 2021 | 18-19.30 Uhr | Zoom

Gentechniken haben ein enormes Potential zur Veränderung des Menschen und stellen uns damit vor neuartige Herausforderungen. Embryonen können nach

künstlicher Befruchtung und Präimplantationsdiagnostik selektiert werden. Mit der Genschere CRISPR lässt sich unser Erbgut verändern. Und womöglich können wir mit dem Bioprinter schon bald menschliches und tierisches Gewebe herstellen. Die Anwendung dieser Verfahren setzt ein genaues Wissen von der Bedeutung und Funktionsweise des Genoms voraus. Um dieses zu erlangen, gewinnen Big-Data-Analysen von Korrelationen zwischen Genen und Krankheiten, Lebensführung und psychologischen Eigenschaften an immer größerer Bedeutung. Digitale Analysen von Genen sind die Voraussetzung für die erfolgreiche und verlässliche Anwendung der verschiedenen Gentechniken. Im Vortrag werden zentrale ethische Herausforderungen zur Genmodifikation, Genselektion und Big Gene Data dargestellt und bioprogressive Denkansätze zum Umgang mit diesen präsentiert.

Dem Vortrag vorangestellt wird ein einführendes Referat von Tobias Wolfram zum Thema „Genetic Human Enhancement – eine Bestandsaufnahme“, welches einen Überblick über Grundbegriffe und aktuelle Trends der angewandten Forschung bietet.

PROF. DR. STEFAN LORENZ SORGNER ist Chair des Departments of History and Humanities sowie Philosophieprofessor an der John Cabot University in Rom und Direktor und Mitbegründer des Beyond Humanism Network. Weitere Informationen: www.sorgner.de

TOBIAS WOLFRAM, M.Sc. Statistik, promoviert in Paris und Bielefeld an der Schnittstelle zwischen Soziologie und Verhaltensgenetik.